



*Die Gesundheit deines Pferdes
liegt uns am Herzen*



Foto: AdobeStock / NadineHaase

MAGENGESCHWÜRE

(Equine Gastric Ulcer Syndrome, EGUS, Gastritis)

Wir haben für dich einige Informationen zusammengestellt,
damit es deinem Pferd bald wieder besser geht.



Lieber Pferde-Enthusiast,

wir freuen uns, dass du dich für **OKAPI GasterCare forte** entschieden hast.

Die folgenden Hinweise sollen dir bei der Anwendung des Futtermittels helfen und auf wichtige Punkte eingehen, die du beachten solltest. Lies diese Hinweise bitte sorgfältig, bevor du dieses Ergänzungsfuttermittel zum ersten Mal fütterst.

Bei Magengeschwüren handelt es sich um Entzündungsprozesse der Magenschleimhaut, die im vorderen (Saccus caecus) oder hinteren Bereich (Fundus, Pylorus-Region) des Magens auftreten und unterschiedliche Ursachen haben können. Betroffene Pferde werden oft übersehen, da die Symptome sehr subtil sind. Sie können sich äußern in mäkeligem Fressverhalten, Kotwasser, Gurtenzwang oder Rittigkeitsproblemen und vielen anderen kleinen oder großen Anzeichen. Langfristig können die durch Magengeschwüre verursachten, permanenten Schmerzen zu dauerstressbedingten Folgeerkrankungen wie Insulinresistenz oder zu Cushing-ähnlichen Symptomen führen.

Die Ursachen für Magengeschwüre sind vielfältig – und beim Pferd – noch immer Gegenstand der Forschung.

Derzeit bekannte Ursachen umfassen: nicht dauerhaften Zugang zu Raufutter (insbesondere Heu), kraftfutterbetonte Fütterung sowie dauerhaften Stress, der beispielsweise durch unpassende Haltung, Bewegungsmangel, suboptimale Ausbildungsmethoden oder chronische Schmerzen entstehen kann. Daher ist es wichtig, die Pferde auf mehreren Ebenen zu unterstützen, damit die natürliche Magenschleimhautbarriere wiederhergestellt werden kann und so die Entzündungen abheilen können.

Dazu gehört in erster Linie eine artgerechte, stressarme Haltung, die viel freie Bewegung und Sozialkontakte ermöglichen sollte. Stress in jeder Form sollte unbedingt vermieden werden. Regelmäßige Bewegung an der Hand oder unter dem Sattel bei angepasstem Training und fachgerechter Ausrüstung unterstützen das Pferd dabei, Stress abzubauen.

Darüber hinaus muss der ständige Zugang zu qualitativ einwandfreiem Heu sichergestellt sein (24/7 Heufütterung). Dazu gehört, dass das Heu ein spät geernteter erster Schnitt sein sollte, mit hohem Cellulose- und geringem Blattgehalt, auch wenn Pferde mit Magengeschwüren auf stängeliges Heu anfangs oft mit Kotwasser reagieren. Das Heu

muss selbstverständlich frei von Schimmel und anderen Verderb anzeigenden Mikroorganismen sein. Außerdem sollte bei den Nährwerten Zucker auf keinen Fall 6 % überschreiten. Der Rohproteinwert sollte für ein Freizeitpferd bei 6-9 % liegen. Kraftfutter ist ebenso zu vermeiden, wie Strukturhäcksel („getreidefreie Müslis“) und fermentierte Futtermittel wie Heulage.

Dazu sollte das Pferd stets freien Zugang zu einem Salzleckstein und qualitativ einwandfreiem Wasser haben. Die regelmäßige Gabe eines guten, anorganischen Mineralfutters ist ebenfalls angezeigt. Die Gabe weiterer Futtermittel, wie auch die Auswahl eines, für dein Pferd passenden Mineralfutters, ist unbedingt mit einem qualifizierten Ernährungsberater oder kompetenten Tierarzt abzusprechen.

Zentral bei Pferden mit Magengeschwüren ist die Wiederherstellung der natürlichen Schleimschicht, welche die Magenschleimhaut vor den Angriffen der Magensäure schützt, zusätzlich zur Reduktion der Entzündungsprozesse und verbesserten Durchblutung der Magenwand. Dies kann über eine artgerechte Ernährung, stressarme Haltung, regelmäßiges, angepasstes Training sowie unterstützende Ergänzungsfuttermittel wie gekochten Leinsamen oder gequollene **OKAPI Ganze Flohsamen** erfolgen.

Im Rahmen der Unterstützung von Pferden mit Magengeschwüren kann **OKAPI GasterCare forte** einen wertvollen Beitrag leisten, die Magenschleimhaut in der natürlichen Regeneration zu unterstützen. Es zeichnet sich durch eine auf diese Stoffwechselproblematik abgestimmte Kräutermischung aus, sowie weitere Nährstoffe, welche die Wiederherstellung der natürlichen Schleimhautbarrieren fördern und einen Beitrag zur Entzündungsmodulation leisten. Begleitet werden kann der Prozess der natürlichen Stoffwechselnormalisierung zusätzlich mit der Gabe von **OKAPI Süßholzextrakt** und **OKAPI Zinkchelat**.

Bitte beachte, dass gut gemeinte, aber falsch aufgesetzte Therapieversuche zu einer erheblichen Verschlechterung des Zustands deines Pferdes führen können, und es im schlimmsten Fall zu schweren Erkrankungen wie Hufrehe oder Kolik kommen kann. Aus diesem Grund empfehlen wir dringend, einen ausgebildeten Therapeuten oder Ernährungsberater zu konsultieren, der einen für dein Pferd passenden Ernährungs- und ggf. auch einen Therapieplan zusammenstellt.



Wir unterstützen dich gerne bei der Suche nach einem passenden Therapeuten:

www.sanoanimal.de/therapeuten.

Hinweis: Sollte sich der Zustand deines Pferdes mit der Gabe von **OKAPI GasterCare forte** verschlechtern, setz das Futtermittel bitte umgehend ab und informiere deinen Therapeuten oder Tierarzt, um die Ursache für die Verschlechterung abzuklären und die Therapie ggf. anzupassen.

Tipp: OKAPI GasterCare forte wird von den meisten Pferden aufgrund seines intensiven Geschmacks recht ungern gefressen. Es hat sich bewährt, mit einer kleinen Menge („Prise“) zu beginnen und die Menge langsam zu steigern, um das Pferd an den Geschmack zu gewöhnen. Eingeweichte Heucobs oder Esparsettecobs sind gut geeignet, um das Futtermittel unterzumischen und damit den Geschmack etwas zu maskieren.

Dein Sanoanimal Team

→ Mehr Infos zum Thema Magengeschwüre findest du auch unter: www.sanoanimal.de



Sanoanimal®
by Quadrian Pte. Ltd.
www.sanoanimal.com
office@sanoanimal.com

Art. Nr. 1107005
Beileger Magengeschwüre (D)
02/2025

